

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMÉZ

Donnerstag, 13. September 1962

Blatt 1874

Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt für Bezirksvorsteher a.D. Fürst
=====

13. September (RK) Bürgermeister Jonas wird Dienstag, den 18. September, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses an den Meidlinger Bezirksvorsteher a.D. August Fürst die ihm vom Wiener Gemeinderat verliehene Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der oben angeführten Ehrenmedaillen-Überreichung teilzunehmen. Zugang: Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1. Dunkle Kleidung. Es wird gebeten, die Plätze bis 10.20 Uhr einzunehmen.

- - -

Freie Arztstelle

=====

13. September (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird die Stelle des Vorstandes der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 31. Oktober 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, zu richten.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

13. September (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien", das soeben erschienen ist, enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Marktbindung.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Neue Einbahnen im 9. Bezirk.
=====

13. September (RK) Ab Dienstag, den 18. September, treten im 9. Bezirk folgende Einbahnen in Kraft:

Severingasse vom Währinger Gürtel zur Spitalgasse;

Prechtlgasse von der Severingasse zur Währinger Straße;

Wilhelm Exner-Gasse von der Währinger Straße zur Pendlergasse;

Tendlergasse von der Michelbeuergasse zur Spitalgasse.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

13. September (RK) Samstag, den 15. September, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling, der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Auslandsstimmen über Wien:Wien ist eine Stadt im Grünen
=====

13. September (RK) Die in Bozen erscheinende Zeitung "Dolomiten" bringt in ihrer Ausgabe vom 25. August einen Aufsatz ihres R.-Berichterstatters über das sommerliche Wien. In dem Artikel, der eingangs mit kritischen Bemerkungen nicht spart, heißt es dann unter anderem:

"Wo immer in Wien ein sehenswertes weltliches oder geistliches Gebäude ist, findet sich eine von drei rotweißbroten Fähnlein umwehte weiße Tafel, auf welcher in Goldschrift der Name steht und nach wessen Plänen und zu welcher Zeit und zu welchen Zwecken der Bau errichtet wurde. Das ist ein vorbildlicher Brauch und hilft dem Fremden ohne Reisehandbuch sich umzusehen.

An sehenswerten, hervorragenden standigen und Sonderausstellungen ist kein Mangel. Neben den prächtigen Schaustellungen des kunsthistorischen Museums zog die Europarat-Ausstellung "Europäische Kunst um 1400" aus der ganzen Welt Kunstfreunde nach Wien. Im Naturhistorischen Museum und in der Albertina, in der Galerie der Akademie der Bildenden Künste und Künstlerhaus und Sezession und zahlreichen kleineren Galerien sind zum Teil sensationelle Ausstellungen eröffnet. Das Historische Museum der Stadt Wien hat anlaßlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages von Johann Nestroy eine diesem großen Schauspieler und Dichter gewidmete Ausstellung zusammengestellt. Das Technische und Volkskundemuseum, das Museum für angewandte Kunst und das Uhrenmuseum, die Geistliche und weltliche Schatzkammer, die Schauräume der kaiserlichen Schlösser und die Harrach-Galerie finden ebenfalls viel Interesse, ebenso das Heeresgeschichtliche Museum. Wer kommt nach Wien und läßt sich einen Besuch der Vorführungen der Spanischen Hofreitschule entgehen?

Mit dem Juli beginnt in Wien die große Ferienzeit, die bis in den September dauert. Die großen Bühnen haben geschlossen. Aber der Theaterfreund kann doch auf seine Rechnung kommen, denn es spielt auch im Sommer das erst Ende Mai wiedereröffnete, glänzend erneuerte Theater an der Wien. Dieses Theater ist mit

der Wiener Theatertradition vielfältig verbunden: Es ist für die älteren Wiener und immer wiederkehrenden Besucher die Stätte seliger Operettenerinnerungen mit schon legendär gewordenen Namen. Aber diese "silberne Operettenzeit" ist nur ein Abglanz der theatergeschichtlichen Bedeutung dieses 1801 eröffneten Hauses, das damals neben 700 Sitzplätzen 1.500 Stehplätze zählte! In ihm fand die Uraufführung der Eroica, der Schicksalssymphonie, der Pastorale, des "Fidelio" und anderer Werke Beethovens statt. Hier wirkte als Direktor Schikaneder, war Albert Lortzing Operndirektor, dirigierte Hector Berlioz, Meyerbeer und Franz von Suppé. Die erste Operette, von Suppé, wurde 1860 aufgeführt. 1871 die erste Operette von Johann Strauß. Auf die große Oper und die Klassik folgte die Operette und das Volksstück: Die Geistinger und der Girardi brillierten, "Die lustige Witwe" erlebte 483 Aufführungen. Zur 125-Jahr-Feier 1926 fanden sich Philharmoniker, Ensemble und Ballett der Staatsoper, Burgschauspieler, Operettenkünstler und Volksschauspieler ein und ein buntes Potpourri zeigte, was alles im "Theater an der Wien" in der Zeit seines Bestehens aus der Taufe gehoben wurde.

Nach 1945 war es für zehn Jahre provisorische Heimstätte der Wiener Staatsoper, die am 6. Oktober 1945 hier mit "Fidelio" eröffnete. Seit 1955 machte sich die Altersschwäche des Hauses stark bemerkbar, aber eine großzügige Erneuerung und Modernisierung erhielt es für die Zukunft und brachte nun seine neue Eröffnung als Haus der ernstesten und heiteren Kunst. Sommerüber wird "Die Fledermaus" gespielt.

Aber es ladet auch das intime Schönbrunner Schloßtheater mit Kammeropern, das Theater in der Josefstadt und das Raimundtheater mit zeitgenössischen Werken und das kleine Ateliertheater ein. Dazu kommen noch Sonderveranstaltungen in der modernen Wiener Stadthalle und Konzerte vor dem Rathaus und an verschiedenen schönen Plätzen Wiens. Wenn auch Ring und Straßen der Inneren Stadt bald nach 18 Uhr fast ländliche Stille haben, wenn auch viele Theater, Lichtspielbühnen und andere Vergnügungsstätten Ferien haben, es mangelt doch nicht an künstlerischen Darbietungen von Rang auch im Wiener Sommer nach den Juni-Festwochen.

Wien ist eine Stadt im Grünen und so kann der Urlauber seine Ferien erholsam im sommerlichen Wien verleben und Besichtigungen mit Bädern und Waldwanderungen und Heurigenpartien verknüpfen. Wer kennt nicht die herrlichen Wiener Alleen, die baumgesäumte Ringstraße, an ihr Rathauspark und Volksgarten, Kaisergarten und Stadtpark. Jeder Bezirk hat seine schönen Parks. Dazu kommt die weite Auenlandschaft des Praters, die sich nach den Buden und Gaststätten des Wurstelpraters weit zwischen Donau und Donaukanal ausdehnt. Da sind die großen Badeanlagen in allen Stadtteilen, das Gänsehäufel und andere Gelegenheiten an der Alten Donau, die Bäder in Neuwaldegg und Hütteldorf und sonst am Stadt- und Waldrand. Man kann mit der Straßenbahn in die Sommerfrische fahren, in den Wienerwald, zum Lainzer Tiergarten, nach Schönbrunn; dann von den Endstationen in Nußdorf, Grinzing, Sievering, Hütteldorf und wo immer tief in den Wald hinein um auf Kahlen- und Leopoldsberg, Hermannskogel und anderen Zielen zu wandern. Wie schon ist dann der Abend in einem Heurigen, womöglich mit weitem Blick über die lichterreiche Wiener Stadt Idyllischer Ausklang."

- - -

Glückwünsche für Dr. Rudolf Oertel

=====

13. September (RK) Zum 60. Geburtstag von Dr. phil. Rudolf Oertel hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar auf schriftlichem Wege herzlich gratuliert. Dr. Oertel, dessen schriftstellerische und filmdramaturgische Tätigkeit in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist, hat sich außerdem durch ein historisches Werk über den Film besondere Verdienste erworben.

- - -

Eine neue städtische Ausbildungsstätte für Berufserzieher
=====

Stadtrat Maria Jacobi über die Erziehungsarbeit in den Heimen

13. September (RK) Im Pädagogischen Institut der Stadt Wien in der Burggasse wurde heute früh durch Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung von Bürgermeister Jonas das von der Stadt Wien gegründete Institut für Heimerziehung eröffnet. An der Feier nahmen seitens der Stadtverwaltung Stadtrat Kiemer, Stadtschulratspräsident MR. Dr. Neugebauer, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie der Vorsteher des 7. Bezirkes teil.

Stadtrat Maria Jacobi umriß in ihrer Eröffnungsansprache die Aufgaben der Jugendfürsorge, die sie im großen Bereich des Wiener Wohlfahrtswesens zu erfüllen hat. Das Problem der Befürsorgung jener Kinder, die nicht das Glück haben, in einem harmonischen Familienverband aufzuwachsen und körperlich oder seelisch krank oder oft sehr frühzeitig von sittlicher Verwahrlosung bedroht sind, bezeichnete sie als ernst und schwierig. "Meistens gelingt es zwar, führte sie aus, "ein solches Kind noch rechtzeitig aus der gefährdeten Situation zu lösen. Manches Mal können wir es dann in einer Pflegefamilie unterbringen, wo es in ein geordnetes Familienleben hineinwächst. Für vier Fünftel der derzeit 5.500 Pflegekinder der Stadt Wien aber finden sich keine Pflegeeltern. Diesen Kindern Schutz und Geborgenheit, ein Daheim zu geben, in dem sie behütet und ihrer Eigenart entsprechend gefördert heranwachsen können, sie körperlich und seelisch zu heilen, ist die große Aufgabe, die wir in unseren Heimen zu erfüllen haben.

Das Gelingen dieser Aufgabe wird weitgehendst abhängen von einer guten Zusammenarbeit zwischen Arzt, Psychologen, oft auch des Psychiaters und dem Erzieher. Entscheidend vor allem aber für den Erziehungserfolg wird immer die Persönlichkeit des Erziehers sein.

Weil uns die schwierige Aufgabe, vor die unsere Erzieher gestellt werden, bekannt ist, war die Stadt Wien schon immer bestrebt, ihre Erzieher besonders auszubilden. Jeder Erzieher

mußte einen fast einjährigen Fachkurs absolvieren und sich am Ende des Kurses einer nicht gerade leichten Prüfung unterziehen. Dabei erfolgte die Ausbildung neben der Berufsarbeit. Jeder einzelne mußte schon sehr viel Liebe zum Beruf mitbringen, um dieser Belastung standzuhalten. Nicht jeder war es physisch imstande.

Um mehr jungen Menschen die Möglichkeit der Ausbildung zum Berufserzieher zu geben, wurde von der Wiener Stadtverwaltung das "Institut für Heimerziehung" gegründet. Es wird damit allen jungen Menschen, die sich dem Erzieherberuf zuwenden wollen, die Ausbildung erleichtert. Sie können sich in einem vollen Jahr auf ihren Beruf, ohne die Belastung der Berufsarbeit, vorbereiten. Erst im September des nächsten Jahres wird die Abschlußprüfung erfolgen. Die Monate Juli, August sind besonders der Praxis gewidmet. Der Unterricht umfaßt Psychologie, Pädagogik, Erziehungspraxis, Gesundheitslehre, musische Fächer, Rechtskunde und staatsbürgerliche Erziehung. Die Studenten erhalten also eine noch gründlichere Ausbildung als die Erzieher bisher."

Stadtrat Maria Jacobi wünschte den ersten 24 Studenten und dem Direktor des Institutes Buresch im beginnenden Lehrgang die besten Erfolge und viel Freude am Lernen. Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer begrüßte das neue Institut als eine weitere bedeutsame Leistung der Wiener Stadtverwaltung. Das Institut wird den künftigen Berufserziehern besondere Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer informierte die Hörer über die beruflichen Aussichten, mit denen die Absolventen rechnen können.

Das erste Spieljahr im Theater an der Wien

Bereits 30 Angebote aus dem Ausland

13. September (RK) Im "Presseclub Concordia" stellte heute Vizebürgermeister Mandl den Vertretern der in- und ausländischen Presse die Leiter des Theaters an der Wien, Direktor Prof. Fritz Klingenbeck und Obermagistratsrat Karl Janko, vor. Der Vizebürgermeister erläuterte einleitend die Richtlinien, die von der Stadt Wien den verantwortlichen Leitern der erneuerten berühmten Kulturstätte für ihre Tätigkeit mitgegeben wurden. Losgelöst vom Verwaltungsapparat der Stadt wird das Haus als Betriebsgesellschaft mbH. bei weitgehender Dispositionsfreiheit beider Geschäftsführer verwaltet werden. Es besteht nicht die Absicht, unterstrich der Vizebürgermeister, für das Theater ein eigenes Ensemble zu schaffen. Als Vermietungsobjekt steht das Haus vorwiegend für Veranstaltungen der Wiener Festwochen, für das Sommerprogramm und zu einem Drittel des Jahres für Aufführungen der Bundestheater zur Verfügung. Über das Ausmaß der Benützung durch das "Theater der Jugend" wird gegenwärtig noch beraten.

Direktor Prof. Klingenbeck, der am 1. September seinen Vertrag mit der Stadt Wien angetreten hat, besprach dann den umfangreichen Terminkalender der Aufführungen in der beginnenden Anlaufzeit und die Pläne für die folgenden Jahre. Seine Aufgabe erblickt er vorerst darin, die bereits sehr zahlreichen Interessenten mit ihren Terminwünschen zu sortieren und diese Wünsche zu koordinieren. An die Direktion werden bereits laufend Anträge aus dem In- und Ausland gestellt, darunter nicht selten auch schon für die Saison 1965. Bis jetzt sind dem Theater an der Wien rund 30 Gastspiele von namhaften Ensembles des Auslandes angeboten worden. Außer den Aufführungen der Staatsoper und des Burgtheaters stehen auf dem Programm dieser Saison unter anderem ein Gastspiel des "New York City Ballett", der "Komödie", Berlin, und des "Theaterensembles Oskar Werner". Ab Mitte Oktober wurde das Theater Walt Disney für Aufnahmen seines Johann Strauß-Films bereitgestellt.

Das Richard Wagner-Jahr 1963 soll am 1. Jänner im Theater an der Wien mit einem Konzert eingeleitet werden. Dieses Konzert wird daran erinnern, daß Wagner 1863 an der Wien als Dirigent aufgetreten ist. Auch in den kommenden Jahren sollen am Neujahrstagsabend im Theater an der Wien Wagner-Konzerte stattfinden. Wie Direktor Klingenbeck mitteilte, besteht derzeit gute Hoffnung, die Aufführungsrechte für das Musical "My fair Lady" dem Theater zu sichern, und zwar entweder als eine Wiener Produktion der Volksoper oder als Gastspiel des "Theaters des Westens". Ein weiterer Herzenswunsch der Direktion wäre in jeder Spielzeit vier repräsentative Gastspiele anderer Nationen dem Wiener Publikum bieten zu können.

- - -

Großes Volkstanzfest vor Schönbrunn

=====

13. September (RK) Am Samstag, dem 15. September, veranstaltet das Landesjugendreferat der Magistratsabteilung 7 gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Volkstanzgruppe in der Zeit von 15 bis 18.30 Uhr vor der Nordseite des Schönbrunner Schlosses ein allgemein frei zugängliches Volkstanzfest. Alle Wiener, die an der Pflege heimischen Tanzes Interesse und Freude haben, sind herzlich eingeladen.

Die Kapelle Karl Kubat wird nach einem Auftanz die verschiedensten Polkas, Ländler, Walzer, Marsche und andere Volksweisen darbieten, wobei mitunter auch die Tänzerinnen ihre Partner wählen dürfen. In den Pausen finden ein gemeinsames Singen und Volkstanzvorführungen geschlossener Gruppen statt.

Bei Schlechtwettereinbruch wird die Absage des Festes um 12.45 Uhr im I. Programm des Rundfunks bekannt gegeben.

- - -

Dank an mutige Feuerwehrleute
=====

13. September (LK) In der Nacht zum 31. August ist im Schuttkasten des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien in Schloßhof durch einen Spannungsabfall im Transformator ein Brand ausgebrochen. Dank dem geistesgegenwärtigen Eingriffen des städtischen Bediensteten Stephan Jesch, der bis zum Eintreffen der Feuerwehr den Brand mit Trockenlöschapparaten bekämpfte, konnte eine Ausweitung der Flammen auf die Getreidelager verhindert werden.

Stadtrat Schwaiger sprach gestern im Beisein vom Direktor des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien Dipl.-Ing. Krommer Stefan Jesch sowie der Freiwilligen Ortsfeuerwehr für ihre rasche Löschaktion den Dank aus. Der Feuerwehrrkasse von Schloßhof wurde außerdem ein größerer Betrag überwiesen.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. September
=====

13. September (RK) Unverkauft von Vormarkt: 13 Ochsen, 91 Stiere, 120 Kühe, Summe 224. Neuzufuhren Inland: 3 Stiere, 140 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 150. Gesamtauftrieb: 13 Ochsen, 94 Stiere, 260 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 374. Verkauft wurden: 3 Stiere, 8 Kühe, Summe 11; unverkauft blieben: 13 Ochsen, 91 Stiere, 252 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 363. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 13. September
=====

13. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 0; Polen 338, Bulgarien 1, Rumänien 100. Gesamtauftrieb: 439. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt Bezirksvorsteher Radfux
=====

13. September (RK) Bürgermeister Jonas richtete heute an den von seinem Amt zurückgetretenen Bezirksvorsteher Johann Radfux ein Schreiben, in dem er seine außerordentlichen Verdienste würdigt und ihm hierfür den Dank der Stadt Wien ausspricht. Das Schreiben des Bürgermeisters hat folgenden Wortlaut:

"Sie haben mir mit Ihren Briefen vom 31. August und 11. September d.J. mitgeteilt, daß Sie wegen Ihres seit langem bestehenden Herzleidens die Funktion als Bezirksvorsteher des 23. Wiener Gemeindebezirkes und als Mitglied der Liesinger Bezirksvertretung zurücklegen. Obwohl es mir außerordentlich schwer fällt, Ihrem Rücktritt zuzustimmen, muß ich ihn wohl oder übel in Anbetracht der ärztlichen Begründung und mit Rücksicht auf Ihren Gesundheitszustand zur Kenntnis nehmen. Ich ersuche Sie aber, Ihre Funktion als Bezirksvorsteher noch bis zur Wahl Ihres Nachfolgers auszuüben und zeitgerecht eine Sitzung der Bezirksvertretung einzuberufen, um diese Wahl möglich zu machen.

Mit dem Rücktritt von Ihrem verantwortungsvollen Amt beschließen Sie wohl die entscheidende Periode Ihres Lebens, die für Sie viel Arbeit, viele Sorgen, harte Erfahrungen, aber glücklicherweise auch viele Erfolge gebracht hat. Man muß sich die Entwicklung seit der Zeit Ihres Amtsantrittes im Jahre 1945 wieder in Erinnerung rufen, um ermessen zu können, welches Übermaß an Energie und Verantwortungsbewußtsein von Ihnen gefordert wurde. Die schwierigen Jahre der Besatzungszeit, die Beseitigung der Trümmer und die Einleitung des Wiederaufbaues haben von Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine Arbeitsbereitschaft ungewöhnlichen Ausmaßes verlangt. Heute ist Liesing dank Ihrer verdienstvollen Leitung der Bezirksvorstehung ein blühender Gemeindebezirk Wiens, dem seiner Lage nach noch eine schöne Zukunft vorausgesagt werden kann.

Ihnen, sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, danke ich im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen für die Hingabe, für die Beharrlichkeit und für die Sachkenntnis, die Sie bei der Durchführung Ihrer Aufgaben im Interesse der Bevölkerung Liesings

zu jeder Zeit an den Tag gelegt haben. Ich bin überzeugt, daß viele Nachkriegswerke Liesings dauernd mit Ihrem Namen und mit der langen Zeit Ihres Wirkens verbunden bleiben werden.

Meine besten Wünsche begleiten Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg. Es möge der Kunst der Ärzte gelingen, Ihren Gesundheitszustand dauernd zu bessern."

- - -

Richtigstellung

=====

13. September (RK) In der heutigen "Rathaus-Korrespondenz" auf Blatt 1875 soll es in der dritten Zeile heißen:

"Severingasse vom Währinger Gürtel zur Wilhelm Exner-Gasse."

- - -

Wieder Führung durch die Grüne Galerie

=====

13. September (RK) Am Freitag, dem 14. September, führt Prof. Dr. Hugo Ellenberger um 18 Uhr durch die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Plastikenausstellung zeitgenössischer Wiener Künstler im Stadtpark. Treffpunkt für Interessenten ist die Wientalpromenade bei der Tafel "Führung" unweit der Meierei.

- - -

Letzte Tage der Nestroy-Ausstellung

=====

13. September (RK) Die Gedenkausstellung für Johann Nestroy im Historischen Museum der Stadt Wien wird am Sonntag, dem 16. September, endgültig geschlossen. Es ist daher nur mehr wenige Tage möglich, diesen großen Überblick über das Werk von Österreichs großem Satiriker der Bühne zu besichtigen.

- - -